



*Burkina Faso, Land der aufrechten Menschen.
Zwei junge Frauen
im Zentrum des Bildes.
Beide auf einem Fahrrad,
dem wichtigsten Transportmittel
der Burkinabe.
In Flipflops erschließen sie sich
die Weite des Landes.*

*Beide Frauen lachen breit und ansteckend.
Die Anhänger an ihren Halsketten
zeigen ihren Glauben.
Auch ihre Kleidung spricht.
Der Schleier am Lenker zeigt:
Mir geht es um eine frohe,
froh machende Botschaft!
Farbenfroh der Rock der anderen,
kraftvoll, lebendig wie Burkinas Frauen,
den im Hintergrund angedeuteten
Problemen trotzend.*

*In der Ferne auf trockenem Boden
viele Menschen mit Kanistern.
Männer und Frauen,
Kinder und Erwachsene.
Ein Brunnen scheint hier Leben zu schenken
und stiftet Gemeinschaft.
Wasser: noch immer ein Problem
am Rande des Sahel.
In die Weite müssen viele
dafür immer noch gehen,
für das Leben spendende Nass.*

*Neben der Menschengruppe,
ebenfalls im Hintergrund,
Baobabs, diese knorrigen Baumriesen
des tropischen Afrika.
Auch sie, die ganze Schöpfung
lechzt nach lebendigem Wasser.*

*„Du führst mich hinaus ins Weite.“
Du ermöglichst Leben in Fülle.
Mitten im Alltag.
Auf einem Fahrrad und zu Fuß.
Mit lebendigem Wasser,
in Gemeinschaft mit den Menschen der Welt.
Durch die Kraft des Glaubens an dich.
Andrea Rehn-Laryea*

Sonntag der Weltmission – Schwerpunktland: Burkina Faso



Wo liegt das eigentlich, Burkina Faso, das Partnerland der Aktion zum Monat der Weltmission 2017? Das frühere Obervolta mit der Hauptstadt Ouagadougou steht selten in den Schlagzeilen. Die Menschen haben ihrem Land den Namen „Land der aufrechten Menschen“ gegeben. Sie sind stolz auf ihre friedliche Revolution und ihre politische Tradition, auf das gute Miteinander von Christen und Muslimen, auf die ethnische Vielfalt. Auf Besucher wirkt das gastfreundliche Land wie eine westafrikanische Idylle.

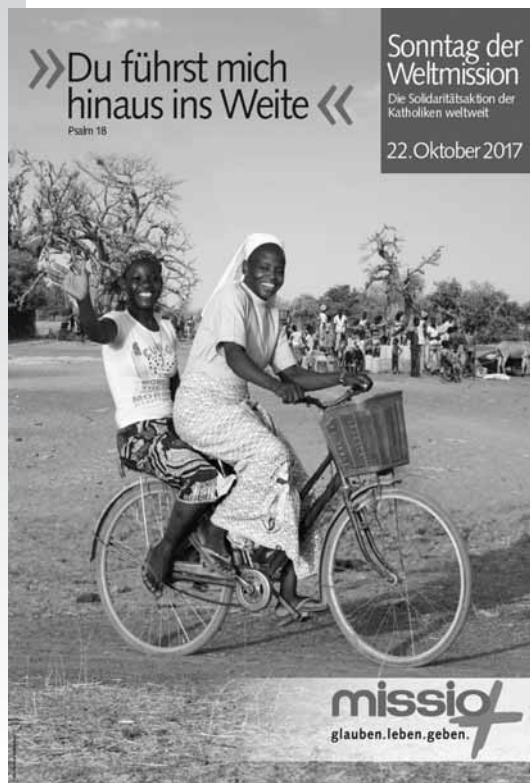
Eines der ärmsten Länder weltweit

Doch diese Idylle trägt. Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Ein Großteil der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Klimaveränderungen und Dürreperioden treffen besonders die in der Sahelzone liegenden Landesteile hart. Bleibt der spärliche Regen aus oder fällt er zur falschen Zeit, müssen die Menschen hungern. Mangels alternativer Einkommensquellen versuchen viele ihr Glück bei der Goldsuche. Perspektivlosigkeit wird zum Nährboden für islamistische Terrorzellen.

Zwangsheirat und Hexenverfolgung

Vor allem für Mädchen und Frauen ist der Alltag hart. Sie stehen im Mittelpunkt der diesjährigen missio-Aktion. Jahr für Jahr werden in Burkina Faso Tausende Mädchen zwangsverheiratet, manche schon im Alter von elf oder zwölf Jahren. Traditionen wie Hexenverfolgung oder Genitalverstümmelung sind trotz gesetzlichen Verbots weit verbreitet. Die Müttersterblichkeit ist eine der höchsten der Welt. Die Kirche sieht nicht tatenlos zu. Bildungsinitiativen, Schutzprogramme, Hilfe zur Selbsthilfe – Mädchen und Frauen sollen Verantwortung für ihr Leben übernehmen dürfen. „Du führst mich hinaus ins Weite“ lautet deshalb das biblische Leitwort des Weltmissionssonntags. Es drückt aus, was Menschen mit Gott erleben: Gott eröffnet dem Leben Chancen wo alles aussichtslos scheint, er schenkt dem Leben Weite.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



missio, Internationaler Katholischer Missionsrat e.V.
Gottfriedstraße 43, 33104 Aachen
Tel. 0241 775 07-00, E-Mail: post@missio.de www.missio-hilft.de Danke für Ihre Spende!

noch mehr Weltkirche...

Weitere weltkirchliche und entwicklungsbezogene Informationen aus dem Erzbistum Paderborn, von den kirchlichen Hilfswerken sowie aus der Weltkirche und aktuelle Termine finden Sie auf den folgenden Seiten!

Weltmissionssonntag

Fortsetzung der ersten Seite

Kirche an der Seite der Menschen

Der Weltmissionssonntag ist vor allem ein Fest der Solidarität. Er ist ein Fest der Freude darüber, dass wir Teil einer weltweiten Gemeinschaft sind, die füreinander Verantwortung übernimmt. Gemeinsam mit den Katholiken auf der ganzen Welt feiern wir, dass unser Glaube uns ins Weite führt. Es ist uns nicht gleichgültig, ob Mädchen in Burkina Faso Opfer von Zwangsehen werden oder Frauen als Hexen verfolgt werden. Unser Engagement für Menschen in Not kennt keine Grenzen: „Die Mission im Herzen des christlichen Glaubens wiederentdecken“ nennt Papst Franziskus es in seiner Botschaft zum Weltmissionssonntag.

Frauengebetskette

In Burkina Faso riskieren Mädchen und Frauen für ihren Aufstand zum selbstbestimmten Leben Kopf und Krage. Viele von ihnen entfliehen den familiären und dörflichen Situationen. Mit der Frauengebetskette sind Sie zum Gebet für diese Mädchen und Frauen eingeladen. Begegnen Sie ihren Schicksalen und spüren ihre Freude und Hoffnung, ihre Stärke und Schönheit, Trauer und Angst, ihre Lebenskraft und Spiritualität. Verbinden wir uns mit ihnen – und lassen uns bewegen von ihrer Lebenskunst der Auferstehung. In Kooperation von missio Aachen und München, dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) und der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) wurde eine Handreichung erarbeitet. Diese können Sie bestellen unter 0241/ 7507-263 bzw. unter www.missio-hilft.de/wms downloaden.

Lasten tragen – Solidarität zeigen

Die Hauptlasten des afrikanischen Alltags tragen Frauen – in Burkina Faso wie überall. Auf ihren Schultern liegt nicht nur die alltägliche Verantwortung für die Familie, sondern auch – im wörtlichen Sinn – die Bürde des Lastentragens: täglich holen sie Wasser von kilometerweit entfernten Brunnen, tragen Körbe mit Früchten zum Verkauf auf den Markt – und das alles auch bei sengender Hitze. Ausdauer und Widerstandskraft machen diese Frauen zum Stützpfiler der Gesellschaft. Burkina Faso bedeutet „Land der aufrechten Menschen“. Die bessere Bezeichnung wäre „Land der aufrechten Frauen“. Die missio-Aktion „Lasten tragen – Solidarität zeigen“ lädt ein, sich durch das Tragen einer Last in die Rolle afrikanischer Frauen hineinzusetzen. Neben dem ernsten Hintergrund soll die Aktion natürlich auch Spaß machen. Jeweils zwei Mitspieler falten aus Tüchern ein Kopfpolster, setzen sich eine Schüssel mit Sandsäckchen auf den Kopf und versuchen, sie schnellstmöglich über eine vorgegebene Strecke zu bringen. Eine Anleitung zum Falten der Tücher finden Sie unter www.missio-hilft.de/lastentragen. Dazu: Solidaritätsaktion



Solidaritätsaktion: Starthelfer werden

Jedes zweite Mädchen unter 18 Jahren wird in Burkina Faso verheiratet. Viele fliehen. Katechisten geben ihnen Schutz, obwohl sie selbst kaum genug zum Überleben haben. Zwei Schweinchen zum Glück. Mit einem Starthilfeprogramm für Selbstversorger möchte die Diözese Koupéla Katechisten unterstützen. Sie können schon mit landwirtschaftlichem Gerät und zwei Schweinen eine kleine Zucht aufbauen, die das Überleben ermöglicht.

Helfen Sie uns, Starthelfer zu finden! Verteilen Sie die Karten „Starthilfe für die Mädchenretter“ bei Veranstaltungen zum Monat der Weltmission in Ihrer Gemeinde. Oder bitten Sie die Messdiener, die Karten nach dem Gottesdienst zu verteilen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen zum Sonntag der Weltmission: Sie können die Karten etwa bei der Aktion „Lasten tragen – Solidarität zeigen“ einsetzen, in der sich die Beteiligten in die Rolle afrikanischer Frauen hineinversetzen sollen. Oder veranstalten Sie nach dem Sonntagsgottesdienst ein kulinarisches Fest der Weltkirche in Ihrer Gemeinde. Laden Sie Jugendliche ein, eine Solidaritätsaktion für die „Mädchenretter“ zu starten. Alles zur Aktion finden Sie unter: www.missio-hilft.de/starthelfer

Jugend aktiv: Ideen für Gruppenstunden oder Thementage

Zwei thematische Gruppenstunden sowie Ideen zu Thementagen für Jugendliche geben einen kleinen Einblick in die Welt der Altersgenossen in Burkina Faso, die schon früh Verantwortung für ihr Leben oder die Familie übernehmen müssen. Kopiervorlagen und weitere Materialien finden Sie im Aktionsheft unter www.missio-hilft.de/wms zu bestellen unter 0241/7507-263.

Bistumsweite Eröffnung im Dekanat Dortmund

Die diözesane Eröffnung des Sonntags der Weltmission findet jedes Jahr in einem anderen Dekanat statt, 2017 im Dekanat Dortmund. Der Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Matthias König, dem stellv. Dechanten Pfr. Michael Ortward und Pfr. Ludger Hojenski findet am 8. Oktober 2017 um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Ewaldi Aplerbeck statt. Anschließend sind alle ganz herzlich in den angrenzenden Räumlichkeiten zum weltkirchlichen Fest eingeladen. Der missio-Gast, Abbé Charlemagne Sawadogo aus Burkina Faso, wird von seinem Leben und Glauben als Priester in Goldminen berichten. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Abbé Sawadogo wird vom 08. bis zum 13. Oktober als Gast im Dekanat Dortmund sein. Er steht für Vorträge, Diskussionen, Gottesdienste und Ähnliches zur Verfügung und berichtet von seiner Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Goldgräbern in Burkina Faso. Wenn Sie Interesse an einer Veranstaltung mit ihm haben, wenden Sie sich gerne an Theresa Fuhrmann (Kontakt siehe letzte Seite).

Diözesane Eröffnung des Monats der Weltmission

Sonntag, 8. Oktober 2017
St. Ewaldi, Dortmund Aplerbeck
Egbertstraße 15



18 Uhr: Gottesdienst mit Weihbischof Matthias König und Missio-Gast Abbé Charlemagne Sawadogo



Abbé Sawadogo ist Priester für Kinder und Jugendliche, vor allem in den Goldminen von Burkina Faso

19.15 Uhr: Fest der Weltkirche

- Vorstellung von Glauben und Leben im westafrikanischen Burkina Faso
- Musik
- Stände weltkirchlicher Initiativen
- Essen und Trinken



Der Alptraum vom schnellen Gold

Abbé Charlemagne Sawadogo,
missio-Gast im Dekanat Dortmund

Die brütende Hitze lässt das Goldgräberfeld flimmern. Hunderte Löcher, tief in die Erde gegraben, erstrecken sich über Kilometer. Abbé Charlemagne Sawadogo nimmt die extreme Hitze und den alles durchdringenden Staub in Kauf, denn er sorgt sich um die vielen Kinder und Jugendlichen, die in den illegalen Goldminen leben und arbeiten. „Wegen der extremen Armut im Land hoffen viele Menschen, bei der Suche nach Gold reich zu werden. Oft riskieren sie dabei ihr Leben“, erklärt der 33-jährige Jugend- und Kinderseelsorger des Bistums Ouahigouya. Im Norden von Burkina Faso, zu dem auch das Bistum gehört, lagern große Goldvorkommen in der Erde. Tausende suchen ihr Glück in den illegalen Goldminen. Sie graben Stollen in die Erde, etliche bis zu 100 Meter tief. Oft brechen die völlig unzureichend mit ein wenig Holz abgestützten Schächte ein und Menschen sterben. Tagsüber zerschlagen Mädchen und Frauen Steine, damit das wertvolle Metall mit Quecksilber und Zyankali ausgewaschen werden kann.

Abbé Charlemagne kümmert sich um die vielen Kinder und Jugendlichen und wirbt für den Schulbesuch. Immer wieder hilft er auch jungen Frauen und Mädchen, die sich in den Minen prostituieren und aus dem Milieu aussteigen wollen wie Pascaline. „Nach dem Tod ihrer Eltern musste sie die Schule abbrechen, suchte Arbeit in einer Goldmine. Tagsüber zerschlug sie Steine, nachts prostituierte sie sich - und wurde schwanger“, erzählt Abbé Charlemagne. „Als ich sie traf, hatte sie gerade einen kleinen Jungen geboren und war völlig verzweifelt.“



Er half ihr, mit einem Kleinkredit einen Straßenstand mit Lebensmitteln zu starten. Heute können sie und ihr Kind gut davon leben. „Jetzt ist Pascaline verlobt und ihre Hochzeit steht kurz bevor“, berichtet Abbé Charlemagne stolz.

Angesichts des großen Elends so vieler junger Menschen möchte Abbé Charlemagne in der Nähe jeder der drei großen Goldminen der Region ein „Zentrum der Begleitung“ mit Versammlungs- und Unterrichtsräumen, einer Erste Hilfestation und einem Gebetsraum errichten. Dort plant er, zusammen mit seinem Team, Kinder und Jugendliche zu betreuen. „Wir möchten noch vielen anderen helfen, so wie wir Pascaline helfen konnten“, erklärt Abbé Charlemagne. (Text: Bettina Tiburzy). Mehr über ihre Arbeit erfahren Sie in der Fotogeschichte in der September/Okttober-Ausgabe des missio-Magazins kontinente. Bestell-Nr. M500305

Flucht und Asyl in der Schule

Im Jahr 2016 wurde mit 65,6 Millionen die höchste Zahl an Menschen auf der Flucht seit Beginn der Erhebungen durch die UN gemessen. Von 2014 bis 2016 ist diese Zahl um mehr als 10 Prozent angestiegen. Diese Entwicklung erfordert Reaktionen auf verschiedenen Ebenen – auf politischen und zivilgesellschaftlichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit zu, insbesondere im Hinblick auf die Tatsache, dass über ein Drittel der Geflüchteten, die 2016 in Deutschland Asyl suchten, minderjährig waren.

Um im Bildungsbereich zu dem Themenfeld „Flucht und Asyl“ reflektiert arbeiten zu können, bietet das katholische Hilfswerk missio interessierten ReferentInnen, GruppenleiterInnen und Lehrkräften ein umfangreiches Material. Dies ist an die Kernlehrpläne angelehnt und für den Einsatz ab Klasse 7 in den Fächern Politik, Erdkunde und Religion konzipiert, beinhaltet aber auch Ideen für Gruppenstunden und Ähnliches. Mithilfe des Materials kann eine Einheit thematisch von den Fluchtursachen bis zur Ankunft im Zielland gestaltet werden, wobei einzelne Module auch flexibel und in kürzeren Einheiten eingesetzt werden können. Gerne unterstützt missio Sie auch bei der Planung und Durchführung der Unterrichtseinheiten, sowie bei Projekttagen und Aktionswochen.



Irakische Geflüchtete in einer provisorischen Schule im Libanon; Copyright: Andy Spyra

Ergänzend zu den Unterrichtsmaterialien bietet missio individuell angepasste Fortbildungsmodulare zum Themenfeld „Flucht und Asyl“ sowie zum pädagogischen Konzept des Globalen Lernens – mit zahlreichen interaktiven Methoden und Übungen.

Interessierte Einrichtungen, Verbände und Schulen können dabei Ort, Zeit und die relevanten Inhalte bestimmen und zwischen halb- und ganztägigen Formaten wählen. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0241/7507-294, bildungsangebote@missio-hilft.de

20 Jahre

20-jähriges MaZ-Jubiläum im Bergkloster Bestwig

Vom 3.-4. November 2017 sind alle ehemaligen Missionare auf Zeit (MaZ) zu einem Jubiläumstreffen in das Bergkloster Bestwig eingeladen. Denn die Ordensgemeinschaft kann in diesem Jahr auf 20 Jahre MaZ zurückblicken. Eröffnet wird das Treffen am **Freitag, den 3. November um 19.00 Uhr** mit dem Missionarischen Forum unter dem Thema: „Leben lebt vom Aufbruch. Was leisten internationale Freiwilligendienste für eine gerechtere Welt?“. Hauptreferentin ist Dr. Claudia Lücking-Michel, MdB aus Bonn. Sie ist Vorsitzende der katholischen Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) und stellvertretende Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Am anschließenden Forumsgespräch wirken Ulrich Klauke, Referatsleiter Weltkirche im Erzbistum Paderborn und zwei ehemalige MaZ mit. Das Missionarische Forum richtet sich auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Am Samstag, den 4. November können sich dann die ehemaligen MaZ in Länderforen austauschen und über die neueren Entwicklungen im Freiwilligendienst informieren. Nach dem Mittagessen sind alle zu einem Musikworkshop mit der Gruppe „Our Voices“ unter der Leitung des Brasilianers Carlos Carcias eingeladen. Der abschließende Festgottesdienst wird von Pater Michael Heinz, Hauptgeschäftsführer von Adveniat zelebriert. Ansprechpartner für Rückfragen ist in der Missionszentrale: Winfried Meilwes unter 02904 / 808-241.

m|a|z

missionarIn auf zeit



MissionarIn auf Zeit – jetzt für einen Freiwilligendienst im Ausland bewerben! Mitleben. Mitarbeiten. Mitbeten. Unter diesem Motto haben junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, sich in einem sozialen, pastoralen oder ökologischen Projekt in Ländern des Globalen Südens zu engagieren. Junge Menschen, die nach Schule, Ausbildung oder Studium ein Auslandsjahr in Projekten mit christlichem Hintergrund verbringen möchten, können sich jetzt für eine Ausreise im Sommer 2018 bewerben. Zahlreiche Entsendeorganisationen bieten diesen Freiwilligendienst an. Weitere Infos zum Konzept und den Entsendeorganisationen findet man auf www.freiwilligendienste-im-erzbistum-paderborn.de, www.missionarin-auf-zeit.de oder unter www.weltwaerts.de.

Für Interessierte bietet das Referat Weltmission-Entwicklung-Frieden jeden ersten Donnerstag im Monat ein Infotreffen an. Die nächsten Termine finden Sie auf der letzten Seite



INTERKULTURELLE WOCHEN

Interkulturelle Woche: „Vielfalt verbindet.“

...so lautet das Motto der Interkulturellen Woche 2017, die am **24. September** startet. Was hält Menschen in einer Gesellschaft zusammen? Wieviel Gemeinsamkeiten und Konsens braucht es, damit Zusammenleben in Vielfalt gelingt? Wieviel Dissens ist fruchtbar? Und was gilt es zu tun, um ein gutes Miteinander in Gerechtigkeit und Respekt zu erhalten? In der Vielfalt, die in Deutschland über Generationen gewachsen ist, liegt die Zukunft unserer Gesellschaft. Die Interkulturelle Woche bietet Gelegenheit, sich entschieden rassistischen und nationalistischen Strömungen entgegenzustellen und gemeinsam zu diskutieren, wie die Gesellschaft auf der Basis von Grund- und Menschenrechten konstruktiv weiterentwickelt werden kann. Die Interkulturelle Woche ist mit ihren 5.000 Veranstaltungen an mehr als 500 Orten in ganz Deutschland breit verankert. Die Kirchen verbinden mit ihr seit über 40 Jahren die Überzeugung, dass gerade in der Begegnung die Wertschätzung für einander wächst. So entstehen Teilhabe und Integration. Hierzu finden bundesweit verschiedene Aktivitäten in der Aktionswoche statt. Eine Übersicht sowie weitere Informationen finden Sie unter www.interkulturellewoche.de.



Renovabis-Partnerschaftstreffen 2017

Das 25. bundesweite Partnerschaftstreffen von Renovabis findet am **8. und 9. Dezember 2017** erstmals im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg im Erzbistum Köln statt.

Mit Blick auf die Pfingstaktion 2018 wird der thematische Schwerpunkt des Treffens auf dem Umgang mit der oft gewaltbelasteten Vergangenheit im Osten Europas und den sich daraus für uns heute ergebenden Herausforderungen liegen. Gäste aus östlichen Partnerländern werden Einblicke in konkrete Situationen geben. Auch die Teilnehmenden werden Gelegenheit haben, von ihrer eigenen Praxis zu berichten und ihre Perspektiven einzubringen.

Angesprochen sind alle, die sich in Partnerschaftsinitiativen in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas engagieren oder sich dafür interessieren. Kontakt für weitere Informationen: Thomas Müller-Boehr, Renovabis thomas.mueller-boehr@renovabis.de, 08161/530-946

Vorgestellt

An dieser Stelle möchten wir in unregelmäßigen Abständen Organisationen, Aktionsgruppen, Eine-Welt-Kreise und/oder Projekte vorstellen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Gruppe in einer der nächsten Ausgaben des MEF-Kurier vorgestellt wird, schreiben Sie uns: theresa.fuhrmann@erzbistum-paderborn.de

25 Jahre Partnerschaft mit Mariona / El Salvador

El Salvador ist das Land mit der höchsten Kriminalitätsrate weltweit. Auch in anderer Hinsicht ist das Leben dort für die große Mehrheit der Bevölkerung ein „Kampf ums Überleben“: Die Kluft zwischen der reichen Minderheit und der armen Mehrheit der Bevölkerung ist auch nach Ende des Bürgerkrieges vor 30 Jahren noch himmelschreiend. Für viele Menschen ist die Kirche und vor allem die Basisgemeinden die einzige Einrichtung, die ihnen Auswege aus dem Elend bietet. Nach wie vor ist Oscar Romero, der Erzbischof, der wegen seines Einsatzes für die Armen, 1982 erschossen wurde, Idol der Armen, ihr „Heiliger“. Die Salvadorianer haben es auch als eine besondere Auszeichnung gesehen, dass vor wenigen Wochen Weihbischof M. Rosa Chaves, ein unermüdlicher Kämpfer für Gerechtigkeit, durch Papst Franziskus zum Kardinal ernannt wurde.

Große Freude darüber besteht auch in San Luis Mariona, Partnergemeinde der Aktion Eine Welt St. Michael in Siegen. Beeindruckt von der Arbeit kirchlicher Basisgruppen in Lateinamerika suchte die Aktion Eine Welt Anfang der 90er-Jahre ein Projekt in El Salvador. Die Christliche Initiative Romero vermittelte die Gemeinde Mariona, die ebenso an einer Partnerschaft interessiert war. San Luis Mariona ist eine Gemeinde am Stadtrand der Hauptstadt San Salvador mit vielen sozialen Problemen. Hier leben inzwischen 70 000 Menschen, die entweder dem perspektivlosen Leben auf dem Land oder dem Bürgerkrieg entkommen wollten. Viele kamen auch nach mehreren verheerenden Flutkatastrophen aus anderen Gegenden des Landes nach Mariona.



Festival de Maiz an der Schule von Mariona

Die Pfarrgemeinde steht vor zahlreichen Herausforderungen: Arbeitslosigkeit, Gesundheitsversorgung, Kriminalität und mangelnde Perspektiven für junge Menschen sind Themen, denen sich die Basisgemeinde stellt. Für die Menschen dort ist die Partnerschaft mit einer Gruppe in Deutschland sehr wichtig: Durch Briefkontakte, aber auch durch Besuche erfahren sie Solidarität von Menschen im fernen Europa. In den 25 Jahren der Partnerschaft konnte die Aktion Eine Welt St. Michael bislang mehrere Projekte der Gemeinde auch finanziell unterstützen, so z.B.:

- Kindertagesstätten, die vor allem von Kindern alleinerziehender Mütter besucht werden
- eine Schneider-Werkstatt für arbeitslose Frauen der Gemeinde,
- ein Resozialisierungs-Projekt für junge Männer, die einen Ausweg aus den „Maras“ (kriminelle Banden) suchen
- ein Haus für durch Not und Gewalt traumatisierte Frauen

Doch die Partnerschaft ist nicht eingleisig: Bei Besuchen und durch Briefwechsel werden wichtige Impulse für die Gemeindearbeit gewonnen. So wurde entschieden in diesem Jahr der 25jährigen Partnerschaft Vertreter aus Mariona nach Deutschland einzuladen: Pater Pio, der Pfarrer, wird zusammen mit einem verantwortlichen Laien im Dezember nach Deutschland kommen und auch bei der Eröffnung der Adveniat-Aktion 2017 in Paderborn am 1. Adventssonntag zu Gast sein. Darüber hinaus finden Informationsveranstaltungen in Paderborn statt. Am 2. Advent werden die Gäste aus Mariona in St. Michael in Siegen beim Gottesdienst dabei sein. Die Messe steht im Zeichen 25jähriger Verbundenheit zwischen beiden Gemeinden.



Mariona, Kindertagesstätte

MultiplikatorInnen-Schulung zum missio Fluchtruck

Der missio-Truck „Menschen auf der Flucht“ ist eine mobile multimediale Ausstellung, die deutschlandweit pro Jahr rund 13.000 Besucher erreicht. Erfahrene pädagogische Mitarbeiter begleiten die Ausstellung und werden vor Ort durch qualifizierte Multiplikatoren auf Honorarbasis unterstützt.

Vom 10.-12.11.2017 findet in Aachen eine Fortbildung statt, die für eine Mitarbeit am missio-Truck notwendige Grundlagen vermittelt. In einem inhaltlichen Teil wird die Arbeit des Hilfswerkes missio vorgestellt, ihr bekommt eine Einführung in die Kampagne der „Aktion Schutzengel“, Hintergrundinformationen

zur Situation im Osten der DR Kongo als Beispielregion für Fluchtursachen und Fluchtbewegungen, Infos zu missio Projekten im Osten der DR Kongo sowie Fakten und Entwicklungen zu Flucht und Asyl weltweit. Im praktischen Teil besucht ihr den missio Truck, lernt mehr über das Bildungskonzept „Globales Lernen“, die Gestaltung von Unterrichtsstunden, Vorträgen und Workshops sowie die Organisation und den Ablauf der Mitarbeit bei missio. Bei Interesse und für weitere Informationen meldet euch bei Alexandra Götzenich, (0)241/75 07-294, a.goetzenich@missio-hilft.de.

Bundesweite Adveniat-Eröffnung in Paderborn



Das Erzbistum Paderborn ist in diesem Jahr Gastgeber für die Weihnachtsaktion des Lateinamerika-Hilfswerkes Adveniat. An der Seite der Armen und aus deren Perspektive wird in diesem Jahr der Blick vor allem auf die Arbeitsbedingungen in den Ländern Lateinamerikas gelenkt. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen im gesamten Erzbistum wird das Anliegen von Adveniat thematisiert. Eine besondere Chance bieten Begegnungen mit den weltkirchlichen Gästen, die für Vorträge und Gespräche in Gemeindegruppen, Firmvorbereitung, Bildungsveranstaltungen, Schulunterricht ... vom 30. November bis 2. Dezember bereit sind. Darüber hinaus gibt es verschiedene Aktionen, an denen sich Interessierte beteiligen können und so ihre Solidarität mit den Menschen Lateinamerikas ausdrücken. Höhepunkt der Veranstaltung ist die **Eröffnung im Pontifikalamt am 3. Dezember um 10.00 Uhr im Hohen Dom zu Paderborn.**

Vom 30.11.2017 bis zum 02.12.2017 stehen Adveniat-Gäste im Erzbistum Paderborn zur Verfügung. Die verschiedenen Gäste aus den Projekten in Lateinamerika berichten authentisch von ihrer Arbeit und der Situation in Lateinamerika. Sie kommen gerne in Gemeindegruppen, Verbandsgruppen, Firmvorbereitung, Gottesdienste, Schulklassen, Bildungseinrichtungen Für eine Übersetzung ist gesorgt und es entstehen keine Kosten. Nähere Informationen zur Eröffnung und zu unseren Gästen erhalten Sie unter www.adveniat-eroeffnung-in-paderborn.de. Haben Sie Interesse, einen Gast einzuladen, dann wenden Sie sich gerne an Ulrich Klauke (Kontakt siehe rechts).

Tipps und Termine

10.09.2017 Hagen. 21. Eine-Welt- und Umweltag – große und kleine Entdecker erfahren an den zahlreichen Infoständen den Weg zu einem verantwortungsvollen Konsum.

16.9.2017 Espelkamp. Birger-Forell-Schule, Kantstr. 34, 9.30 - 15.30 Uhr. Klimawandel, globale Ungerechtigkeit und fehlende Lebensperspektiven. Ökumenischer Afrikatag: Flucht übers Mittelmeer und ihre Ursachen.

22.09.2017 Hagen. 15-19 Uhr Open-Air-Festival zum Weltkindertag 2017.

22.09.2017 Bielefeld. Café Welthaus. 20 Uhr. Afro Acoustics (Ruanda, Sambia, Kenia, Deutschland). Ein Trio aus Gesang und Gitarre.

24.09.2017 bundesweit. Beginn der Interkulturellen Woche

29.09.2017 Hamm. Cineplex. 18 Uhr. Film Seefeuer – Fuocoammare. Der Dokumentar- und Berlinale-Siegerfilm zeigt, wie auf Lampedusa der Alltag der Inselbewohner und das Sterben der Bootsflüchtlinge aufeinandertreffen. 6 Euro Eintritt.

01.-22.10.2017 bundesweit. Monat der Weltmission des katholischen Hilfswerkes missio.

05.10.2017 Paderborn. KHG, Gesellenhausgasse 3. 18.00 Uhr. MissionarInnen auf Zeit (MaZ)-Infoabend für Interessierte an einem Freiwilligendienst und rückgekehrte MaZ.

06.10.2017 Bielefeld. Kulturamt S02. 20 Uhr. Spuren nach Syrien I: Lesung und Musik.

07.10.2017 Siegen. Ab 9 Uhr. Adveniat und die KAB laden ein zu Aktionen rund um den „Tag der menschenwürdigen Arbeit“.

08.10.2017 Dortmund. St. Ewaldi, Aplerbeck. 18 Uhr. Diözesaner Festgottesdienst mit Weihbischof Matthias König und missio Gast Abbé Sawadogo, anschließend: weltkirchliches Fest. Näheres im Innenteil.

09.-13.10.2017 Dekanat Dortmund. Missio-Gast Abbé Sawadogo aus Burkina Faso steht für Veranstaltungen in Schulen, Gemeinden, Eine-Welt-Kreisen, ... zur Verfügung. Bei Interesse bitte unter theresa.fuhrmann@erzbistum-paderborn.de oder 05251/125-1536 melden.

17.10.2017 Hamm. VHS. 19.30 Uhr. Zur UN-Klimakonferenz in Bonn. Dr. Fatheuer wird sich mit der Frage befassen: Wie können wir unsere Energieproduktion und verschwenderischen Lebensstil verändern?

22.10.2017 bundesweit. Sonntag der Weltmission. Kollekte für globalen Solidaritätsfonds der päpstlichen Missionswerke.

03.-04.11.2017 Bestwig. Jubiläumstreffen der ehemaligen MaZ im Bergkloster Bestwig. Näheres im Innenteil.

04.11.2017 Paderborn. KHG, Gesellenhausgasse 3. 18.00 Uhr. MissionarInnen auf Zeit (MaZ)-Infoabend für Interessierte an einem Freiwilligendienst und rückgekehrte MaZ.

03.12.2017 Paderborn. Bundesweite Eröffnung der Adveniat Jahresaktion „Arbeit.Würde.Helfen“. 10 Uhr: Festgottesdienst im Hohen Dom.

Impressum

WIR SPRECHEN UNS!

Erzbischöfliches Generalvikariat
Referat WeltMission-Entwicklung-Frieden
Domplatz 3, 33098 Paderborn

Verantwortlich für den Inhalt: Ulrich Klauke
Redaktion: Theresa Fuhrmann

Ulrich Klauke, Tel. 05251/125-1230
Ulrich.klauke@erzbistum-paderborn.de

Magdalena Onyango, Tel. 05251/125-1536
Magdalena.onyango@erzbistum-paderborn.de

Theresa Fuhrmann, Tel. 05251/125-1536
Theresa.fuhrmann@erzbistum-paderborn.de

Sekretariat: Regina Dierkes
Regina.dierkes@erzbistum-paderborn.de
Tel.: 05251/125-1623, Fax: 05251/125-1792



Ausblick: Der nächste MEF-Kurier erscheint im November 2017.

Gern veröffentlichen wir Ihre Termine! Bitte senden Sie dazu eine Mail an: theresa.fuhrmann@erzbistum-paderborn.de